

# Glossar

## Sammlung von Begriffen und deren Erklärungen und Definitionen

Die Verwaltung hat ihre eigene Sprache - die für Menschen, die wenig damit zu tun haben, oftmals schwer verständlich ist. Um Ihnen den Einstieg in die Landeszuwendung „Förderung Ehrenamt im Kontext Prävention“ zu erleichtern, wurde für Sie dieses „Förder-Glossar“ zusammengestellt. Hierin werden gängige Begriffe aus den Förderbedingungen erläutert.

Begriff / Abkürzung	Erläuterung
<b>ANBest</b> (Allgemeine Nebenbestimmungen)	Die Abkürzung „ANBest“ bedeutet „Allgemeine Nebenbestimmungen“. Sie sind Bestandteil eines jeden Zuwendungsbescheides des Landes NRW. In der „ANBest“ werden Regelungen getroffen, die in jedem Falle einzuhalten sind. So wird zum Beispiel geregelt, wie die Zuwendung anzufordern und wie diese zu verwenden ist. Die „ANBest“ gibt es als a) „ANBest-P“: für Zuwendungen zur Projektförderung z.B. für Vereine, und Initiativen. b) „ANBest-G“: für Gemeinden, Städte und Kreise.
<b>Antrag</b>	Um eine Zuwendung erhalten zu können, bedarf es eines Antrages oder einer Interessensbekundung. Dieser wird in Form eines Antragsformulars für das entsprechende Förderprogramm auf elektronischem oder auf schriftlichem Wege gestellt und an die zuständige Bewilligungsbehörde zur Prüfung und Bewertung übersandt.
<b>Aufbewahrungspflicht</b>	Aufbewahrungspflicht beschreibt die die gesetzlich vorgeschriebene Pflicht zur Archivierung sämtlicher förderrelevanter Unterlagen (Rechnungen, Kontoauszüge, Teilnehmendenlisten u. sonstige Belege) über einen definierten Zeitraum (z.B. über fünf Jahre). Diese Dokumente dienen der späteren Prüfung durch die Prüfbehörde.
<b>Betätigungsmaterial</b>	Gegenstände, Materialien oder Werkzeuge, mit denen sich Menschen aktiv beschäftigen, etwas tun, lernen, gestalten oder sich ausdrücken können.

<b>Bewilligungsbehörde</b>	<p>Eine Bewilligungsbehörde ist eine behördliche Stelle, die für die Genehmigung oder Zusage von Fördermitteln oder Zuwendungen zuständig ist. Sie prüft, ob ein Antrag auf finanzielle Unterstützung (zum Beispiel durch das Land NRW) den Voraussetzungen entspricht und entscheidet darüber, ob das Projekt oder Vorhaben gefördert wird. Die Bewilligungsbehörde betreut von der Antragsstellung über die Bewilligung und den Mittelabruf (Auszahlung) bis hin zur Verwendungsnachweisprüfung.</p> <p>Zuwendungen unseres Ministeriums werden überwiegend durch die für uns örtlich zuständige Bezirksregierung bearbeitet. In diesem Fall die Bezirksregierung Arnsberg.</p>
<b>Bezirksregierung</b>	<p>Eine Bezirksregierung ist eine mittelbehördliche Verwaltungsebene zwischen der Landesregierung und den Kommunen. Sie dient als Bindeglied zwischen dem Land NRW und den Kreisen bzw. kreisfreien Städten. Sie hat sowohl ausführende als auch überwachende Funktionen. Für unsere Zuwendung ist die Bezirksregierung Arnsberg zuständig.</p>
<b>Doppelförderung</b>	<p>Doppelförderung bedeutet die gleichzeitige Inanspruchnahme von mehreren Förderangeboten für denselben förderfähigen Zweck oder dieselben Ausgaben. In der Regel ist eine Doppelförderung unzulässig, insbesondere wenn die Fördergelder vom gleichen Geldgeber (z.B. Land und Land) stammen.</p>
<b>Drittmittel</b>	<p>Drittmittel sind Gelder, die nicht direkt aus dem regulären Haushalt einer Institution (z. B. einer öffentlichen Einrichtung oder eines Projekts) stammen, sondern von externen Geldgebern (z.B. Land NRW) bereitgestellt werden – also von „Dritten“.</p>
<b>Drittmittel-Empfänger</b>	<p>Eine Person, eine Einrichtung oder ein Projekt, das Drittmittel erhält – also Geld von externen Geldgebern, das nicht aus dem eigenen Haushalt stammt.</p>
<b>Eigenmittel</b>	<p>Eigenbeteiligung an den Gesamtkosten einer Maßnahme oder Anschaffung, wenn eigene Mittel zur Verfügung stehen.</p>
<b>Empowerment</b>	<p>Empowerment bedeutet Ermächtigung, Stärkung oder Befähigung – also Menschen oder Gruppen darin zu unterstützen, ihre eigenen Stärken zu erkennen, selbstbestimmt zu handeln und mehr Einfluss auf ihr Leben und ihre Umwelt zu gewinnen.</p>
<b>Extremismus</b>	<p>Eine politische, ideologische oder religiöse Haltung, die radikal von den üblichen Normen und Werten einer Gesellschaft abweicht. Extremisten vertreten oft sehr weitgehende, unnachgiebige Ansichten und lehnen Kompromisse ab. Sie sind meist bereit, extreme Maßnahmen zu ergreifen, um ihre Ziele zu erreichen, was oft mit Gewalt oder anderen illegalen Handlungen verbunden ist.</p>
<b>Fördermittel</b>	<p>Finanzielle Mittel, die von staatlichen, kommunalen, privaten oder internationalen Organisationen bereitgestellt werden, um bestimmte Projekte, Initiativen oder Vorhaben zu unterstützen. Sie sollen in der Regel dazu beitragen, ein öffentliches oder gesellschaftliches Ziel zu erreichen.</p>

<b>Ganzheitlich</b>	Alle Aspekte eines Themas, einer Person oder einer Situation berücksichtigen, anstatt nur einen Teilbereich zu betrachten. Es geht darum, Dinge im Gesamtkontext zu sehen und zu verstehen, wie verschiedene Teile miteinander in Beziehung stehen und sich gegenseitig beeinflussen.
<b>Gender Mainstreaming</b>	Gender Mainstreaming, oder auch Geschlechter-Mainstreaming, ist eine Strategie zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern, indem bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenslagen und Interessen beider Geschlechter von Anfang an und regelmäßig berücksichtigt werden. Es soll sicherstellen, dass Maßnahmen und Entscheidungen nicht zu einer Benachteiligung eines Geschlechts führen, sondern zur Gleichstellung beitragen.
<b>Interessensbekundung</b>	Um eine Zuwendung erhalten zu können, bedarf es einer Interessensbekundung oder Antrages. Dieser wird in Form eines Formulars für das entsprechende Förderprogramm auf elektronischem oder auf schriftlichem Wege gestellt und an die zuständige Bewilligungsbehörde zur Prüfung und Bewertung übersandt.
<b>Interkulturelle Öffnung</b>	Interkulturelle Öffnung bedeutet, dass Organisationen und Einrichtungen sich auf die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft einstellen. Ziel ist es, allen Menschen den gleichen Zugang zu Angeboten und Leistungen zu geben, Hindernisse abzubauen und Teilhabe für alle zu fördern. Es handelt sich um einen fortlaufenden Entwicklungsprozess für die gesamte Organisation.
<b>Kommune</b>	Der Begriff „Kommune“ bezeichnet in Deutschland die unterste Ebene der staatlichen Verwaltung, also die Gemeinden und Städte. Sie sind die örtlichen Selbstverwaltungseinheiten.
<b>Lernmittel</b>	Materialien oder Hilfsmittel, die beim Lernen unterstützen, Wissen vermitteln und den Lernprozess erleichtern. Sie können sowohl physisch (z. B. Bücher, Arbeitsblätter) als auch digital (z. B. Lernsoftware, Online-Ressourcen) sein und dienen dazu, Inhalte verständlicher zu machen oder das selbstständige Lernen zu fördern.
<b>Logo-Pflicht</b>	Die Logo-Pflicht bei Förderungen bezieht sich auf die Verpflichtung, das Logo der fördernden Stelle (z.B. EU, Bund, Land, Kreis) bei der Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit einem geförderten Projekt zu verwenden. Diese Pflicht soll die Transparenz der Förderung sicherstellen und die Öffentlichkeit über die Verwendung öffentlicher Mittel informieren.
<b>Maßnahme</b>	Eine konkrete Aktion/Aktivität, die geplant und durchgeführt wird, um ein Projektziel zu erreichen oder ein Problem zu lösen.

<b>Ministerium</b>	<p>Hier: Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Dieses Ministerium wird auch Chancenministerium oder Integrationsministerium genannt.</p> <p>Aufgaben und Schwerpunkte des Ministeriums u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Integration und Migration: Förderung der Integration von eingewanderten Menschen und Unterstützung von Geflüchteten.</li> <li>- Prävention: Investitionen in Präventionsprojekte gegen Radikalisierung</li> <li>- Förderung von Programmen zur frühzeitigen Unterstützung von jungen und erwachsenen Menschen.</li> </ul>
<b>Mittelabruf Mittelanforderung</b>	<p>Bei manchen Förderungen wird das Geld nicht automatisch nach der Bewilligung ausgezahlt, sondern erst nach Übersendung einer Mittelanforderung an die zuständige Bezirksregierung oder Bewilligungsbehörde.</p> <p>Dies ist in der Regel bei großen Vorhaben der Fall. Dann wird jeweils nur der Teil der Zuwendung ausgezahlt, auf den Sie aufgrund zu begleichernder Rechnungen einen Anspruch haben. Die Mittelanforderung ist vergleichbar mit einem vorausgefüllten Überweisungsbeleg.</p>
<b>Neueingewanderte</b>	Menschen, die neu in ein Land eingewandert sind (z. B. innerhalb der letzten drei Jahre) und noch Orientierung benötigen.
<b>Perspektive</b>	Blickweise oder Sichtweise auf eine bestimmte Sache, Situation oder Thematik.
<b>Positivansatz</b>	<p>Ein Positivansatz bezeichnet eine Haltung oder Methode, bei der der Fokus auf positiven Aspekten, Lösungen und Chancen gelegt wird, anstatt auf Problemen, Schwierigkeiten oder negativen Ereignissen. Der Positivansatz betont Optimismus, Möglichkeiten und Förderung von Wachstum, anstatt sich auf Hindernisse oder Defizite zu konzentrieren.</p> <p>Ein Positivansatz ist eine Methode, die den optimistischen Blick auf Situationen stärkt und dazu beiträgt, positive Veränderungen zu erreichen.</p>
<b>Prävention</b>	Prävention bezeichnet alle Maßnahmen und Strategien, die darauf abzielen, unerwünschte Ereignisse oder Probleme vorbeugend zu verhindern, bevor sie eintreten können. Es geht darum, Risiken und Gefahren frühzeitig zu erkennen und durch gezielte Handlungen zu verhindern, dass negative Entwicklungen oder Schäden entstehen.
<b>Prüfbehörde</b>	Eine Prüfbehörde ist eine offizielle Institution oder Behörde, die dafür verantwortlich ist, die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften oder Vorgaben zu prüfen. Sie führt Kontrollen, Prüfungen und Überprüfungen durch, um sicherzustellen, dass festgelegte Standards eingehalten werden, sei es in Bezug auf finanzielle Mittel, Qualität, Sicherheit oder Rechtsvorschriften.

<b>Radikalisierung</b>	Ein Prozess, bei dem sich eine Person oder eine Gruppe von Menschen zunehmend extremistischen oder radikalen Ansichten und Verhaltensweisen zuwendet. Dabei verändert sich ihr Denken und Handeln so, dass sie bestehende gesellschaftliche, politische oder religiöse Normen ablehnen und häufig zu gewaltsamen oder anti-demokratischen Methoden greifen.
<b>Resilienz</b>	Resilienz ist die psychische Widerstandskraft eines Menschen – also die Fähigkeit, Krisen, Stress, Rückschläge oder belastende Lebenssituationen zu bewältigen, ohne langfristig daran zu zerbrechen.
<b>Resonanzraum</b>	Ein Bereich, in dem emotionale oder kommunikative Schwingungen zwischen Menschen, Gemeinschaften oder Kulturen auf eine Weise erzeugt werden, die einen positiven Effekt hat oder zu einer Verstärkung des Dialogs führt (in der Psychologie und Sozialen Interaktion).
<b>Ressource</b>	Der Begriff bezeichnet ein Mittel, eine Quelle oder ein Vermögen, das für einen bestimmten Zweck genutzt werden kann. Ressourcen sind notwendige Elemente, die in unterschiedlichen Kontexten zur Erreichung von Zielen, zur Produktion oder zur Unterstützung von Aktivitäten verwendet werden.
<b>Sachkosten</b>	Ausgaben für Material, Sachmittel. Beispiel: Spielmaterial, Fahrtkosten. Ein Begriff in Abgrenzung zu Personalkosten.
<b>Schutzfaktor</b>	Ein Schutzfaktor ist etwas, das eine Person vor negativen Einflüssen, Belastungen oder Risiken schützt und dazu beiträgt, gesund, stark oder psychisch stabil zu bleiben – besonders in schwierigen Lebenssituationen.
<b>Schutzkonzept</b>	Ein Schutzkonzept ist ein systematischer Plan, der Maßnahmen, Regeln und Verfahren umfasst, um Menschen vor Gefährdungen, Gewalt, Missbrauch oder anderen Risiken zu schützen – insbesondere in Einrichtungen, in denen Kinder, Jugendliche oder schutzbedürftige Personen betreut werden. Es dient der Prävention, dem sicheren Umgang mit Risiken und dem verantwortungsvollen Handeln im Ernstfall.
<b>Verwendungsnachweis</b>	Mit dem Verwendungsnachweis wird die Verwendung der Fördergelder nachgewiesen. Eine Förderrichtlinie enthält in der Regel eine Frist, bis zu der der Verwendungsnachweis in welcher Form bei der Bewilligungsbehörde vorzulegen ist. Der Verwendungsnachweis besteht aus einem Sachbericht, welcher beschreibt, wofür die Mittel verwendet wurden, und einem zahlenmäßigen Nachweis, der sämtliche Ausgaben und Belege auflistet.
<b>Weiterleitungsvertrag</b>	Ein Weiterleitungsvertrag ist ein vertragliches Instrument, mit dem öffentliche Stellen Fördermittel, die sie selbst von einem Fördergeber (z. B. dem Land oder Bund) erhalten haben, an Dritte – meist Projektträger oder Vereine – weitergeben.

<b>Zuwendung</b>	<p>Bei einer Zuwendung handelt sich in der Regel um eine einmalige finanzielle Unterstützung zur Erfüllung bestimmter Zwecke. Der Zweck einer Zuwendung ist zumeist in Förderrichtlinien definiert. Der Begriff der Zuwendung wird in § 23 LHO definiert.</p> <p>Zuwendung bezeichnet eine finanzielle Unterstützung, die von einer Institution, einer Behörde, einer Organisation an eine andere gewährt wird. Zuwendungen werden in der Regel ohne eine direkte Gegenleistung gewährt und dienen dazu, ein bestimmtes Ziel zu fördern oder eine bestimmte Notwendigkeit zu decken.</p>
<b>Zuwendungsempfänger</b>	<p>Eine Zuwendungsempfängerin oder -empfänger ist im Kontext eines Förderprogramms die Institution oder Organisation, die die Fördermittel (Zuwendungen) direkt vom Geldgeber (z. B. dem Staat, einem Ministerium) erhält.</p>
<b>Zuwendungszweck</b>	<p>Der Zuwendungszweck beschreibt, wie der Name bereits vermuten lässt, zu welchem Zweck eine Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen gewährt wird.</p> <p>Er wird jeweils auf Grundlage der entsprechenden Förderrichtlinie oder den Fördergrundsätzen der jeweiligen Förderung dargestellt.</p>
<b>Zweckbindung</b>	<p>Eine Bedingung jeder öffentlichen Förderung ist, dass mithilfe der Zuwendung erworbene oder hergestellte Gegenstände nur für den im Bescheid angegebenen Zuwendungszweck verwendet werden dürfen.</p>
<b>Zweckbindungsfrist</b>	<p>Je nach Höhe der Zuwendung gelten unterschiedliche zeitliche Zweckbindungsfristen (z.B. drei Jahre). Damit wird der Zeitraum festgelegt, in dem mit öffentlicher Förderung angeschaffte Gegenstände ausschließlich für den Zweck genutzt werden dürfen, der Voraussetzung für die Gewährung der Förderung war. Die Zuwendungsempfängerin oder der Zuwendungsempfänger darf über sie vor Ablauf der im Zuwendungsbescheid festgelegten zeitlichen Bindung nicht frei verfügen.</p>